

MEDIENMITTEILUNG

Grenchen, 27. Juni 2025

Die hftm feiert eine Rekordzahl an Diplomierten

Festlicher Abschluss im Hangar 3 in Grenchen

Am 27. Juni hat die Höhere Fachschule Technik Mittelland (hftm) 137 Technikerinnen und Technikern HF ihr Diplom überreicht, so viele wie noch nie. Die Feier im Hangar 3 am Flughafen Grenchen markierte den Schlusspunkt eines intensiven Studienwegs und den Auftakt vielversprechender Karrieren.

Die Wirtschaft braucht praxisnahe Fachkräfte und die hftm liefert sie: 137 berufsbegleitend ausgebildete Technikerinnen und Techniker HF – darunter 37 dipl. Elektrotechniker/-innen HF, 27 dipl. Informatiker/-innen HF, 37 dipl. Maschinentechniker/-innen HF und 36 dipl. Prozesstechniker/-innen HF – haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und starten nun in eine Zukunft voller Möglichkeiten.

Die Diplomfeier führte sinnbildlich zurück zum Anfang: Vor drei Jahren fiel im TISSOT Velodrome in Grenchen der Startschuss für ihr Studium beim Event «Ready-4-Take-Off». Nun landeten die Absolventinnen und Absolventen im Hangar 3 des Flughafens Grenchen, und das nicht nur physisch, sondern auch symbolisch.

hftm-Direktor Michael Benker griff in seiner Rede dieses Bild auf und würdigte den Einsatz der Studierenden. Er betonte, wie viel Disziplin, Eigenverantwortung und Zielstrebigkeit nötig sind, um ein berufsbegleitendes Studium zu meistern. Gleichzeitig unterstrich er den Wert der hftm-Diplome für Wirtschaft und Gesellschaft.

Eine Feier mit vielen Premieren

Die Diplomfeier war nicht nur ein emotionaler Höhepunkt für die Absolventen, sie war auch in mehrfacher Hinsicht eine Premiere. Erstmals fand die Veranstaltung

im Hangar 3 am Flughafen Grenchen statt, der mit seiner industriellen Kulisse perfekt zum Technik-Fokus der Schule passte.

Rund 400 Gäste nahmen an der Zeremonie teil, darunter Familien, Freunde, Dozierende sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Die Gemeindepräsidentin von Lengnau, Sandra Huber sowie Monika Beck, Leiterin Standortförderung und Aussenbeziehungen des Kantons Solothurn, zeigten mit ihrer Präsenz die starke Verankerung der hftm in der Region.

Für musikalische Höhepunkte sorgte der Berner Oberländer Nils Burri, dessen charismatische Stimme und eingängige Songs der Feier eine besonders emotionale Note verliehen.

Moderiert wurde der Anlass von Michel Rüfenacht, dem Leiter der berufsbegleitenden Studiengänge. Mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem feinen Gespür für die richtigen Worte führte er souverän durch den Abend.

Festreden zwischen Innovation und Inspiration

Für die Festansprachen hatte sich die hftm zwei starke Stimmen geholt: Den Anfang machte Rolf Stuber, CEO und Head of Design bei Smartflyer AG. Jenem innovativen Unternehmen, das in ebendiesem Hangar gegründet wurde. Er sprach über die Entwicklung seines Elektroflugzeugs und zog Parallelen zur Ausbildungszeit der Studierenden. Besonders eindrücklich war sein Bild vom Flug selbst: Nicht Start oder Landung seien entscheidend, sondern der Moment dazwischen: die Zeit in der Luft, in der Neues entsteht, sich Perspektiven verändern und Erfahrungen gesammelt werden. So sei auch das Studium nicht nur ein Ziel, sondern eine prägende Reise.

Im Anschluss trat Michael Zuber, Präsident der Expertenkommission, ans Rednerpult und richtete sich vollständig auf Französisch an das Publikum. Mit seiner Rede würdigte er die Leistung der Diplomierten und gratulierte ihnen zu ihrem Durchhaltevermögen und ihrer Entwicklung während des Studiums.

Persönliche Einblicke der Absolventen

Ein besonders nahbarer Moment war die Übergabe der Diplome durch die jeweiligen Fachbereichsleitenden. Alle Absolventen/-innen erhielt ihr Diplom im

persönlichen Rahmen, begleitet von einem symbolischen Handschlag mit Direktor Michael Benker und Michel Rüfenacht.

Drei Diplomanden ergriffen das Wort für kurze Rückblicke auf ihren Weg: Valerio Bottinelli (Informatik), Noé Jäggi (Maschinenbau) und Elias Wermuth (Prozesstechnik) gaben auf unterhaltsame und authentische Weise Einblick in ihre Studienzeit, mit allen Herausforderungen, Erfolgen und gemeinsamen Erlebnissen.

Diplomarbeiten mit direkter Wirkung

Der krönende Abschluss des Studiums ist die Diplomarbeit und auch hier zeigt sich der Praxisbezug der hftm. Die meisten Projekte wurden direkt im Betrieb der Studierenden umgesetzt und behandeln reale Problemstellungen aus dem Arbeitsalltag.

So profitieren nicht nur die Absolventinnen und Absolventen, die ihre Fähigkeiten in einem anspruchsvollen Projekt unter Beweis stellen, sondern auch ihre Arbeitgeber, die konkrete Lösungen und neue Impulse erhalten.

Diplompreise für ausserordentliche Leistungen

Preisname	Preisdefinition / Hinweis	Jahr	Studiengang	Name	Vorname
Stebatec Preis	Beste Gesamtleistung Fachbereich EL	2025	Elektrotechnik	Monbaron	Marc
Best Practice Award Bobst Grenchen AG	herausragende Diplomarbeit im Schwerpunkt	2025	Elektrotechnik	Inniger	Aron
DIN Chapter Solothurn - Preis	Beste Gesamtleistung	2025	Informatik	Rupp	Yanick
Best Practice Award Centris Solothurn	herausragende Diplomarbeit	2025	Informatik Systemtechnik	Querciagrossa	Luca
Best Practice Award Munter Consulting GmbH	herausragende Diplomarbeit	2025	Informatik Softwareentwicklung	Bützberger	Luca
FRAISA Preis	Beste Gesamtleistung	2025	Maschinenbau Konstruktionstechnik	Leutwyler	David
HÄNNGI Preis	Beste Gesamtleistung / Preisträger melden und vorstellen	2025	Maschinenbau Produktionstechnik	Schenk	Marcel
Best Practice Award Özgür Liceli, Sales & Application Engineer by Diametal AG simply different	herausragende Diplomarbeit	2025	Maschinenbau	Lüthi	Janick
Best Practice Award FSPM	Herausragende Diplomarbeit	2025	Maschinenbau Konstruktionstechnik (FR)	Cyril	Joye
hftm.förderverein - Preis	Beste Gesamtleistung	2025	Prozesstechnik	Elias	Wermuth
Best Practice Award hftm.förderverein	herausragende Diplomarbeit	2025	Prozesstechnik	Maksimovic	Nikola
ODEC-Preis	Bester HF-Absolvent des Jahrgangs Abschlussjahr 2025 ...	2025	... über alle Fachbereiche	Leutwyler	David

Die grosszügigen Preise wurden von den genannten Unternehmen und dem hftm.förderverein gesponsert.

Die Diplomarbeiten zeigen: Die hftm bildet keine Theoretiker aus, sondern Fachkräfte, die mit ihrem Know-how von Tag eins an einen Unterschied machen. In der Industrie, in der Region und darüber hinaus.

CAMPUS TECHNIK - 2025 bezugsbereit! Direkt am Bahnhof Grenchen Süd

Der neue CAMPUS TECHNIK wird im Sommer 2025 eröffnet, am 4. August 2025 startet der Betrieb. Auf 5500 m² Fläche entsteht das Leuchtturmprojekt für Bildung und Technik. Das Projekt initiiert haben die hftm und [Swissmechanic Solothurn](#). Mit diesem Zusammenschluss entsteht das grösste Kompetenzzentrum für Technik und Digitalisierung am Jurasüdfuss. Lernende, Studierende, Weiterbildungswillige sowie Menschen und Unternehmen aus der Technikbranche werden sich unter einem Dach begegnen. Der CAMPUS TECHNIK wird direkt am Bahnhof Grenchen Süd gebaut, dort, wo schon jetzt die Hightech- und Präzisionsindustrie stark vertreten ist.

[Mehr zum Projekt erfahren](#)

Für Rückfragen stehen ich Ihnen gerne zur Verfügung.

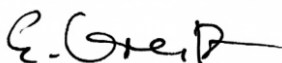
Edith K. Lorentz

Marketing Managerin hftm

Büro +41 32 654 12 79

E-Mail edith.lorentz@hftm.ch

Freundliche Grüsse



Edith K. Lorentz

Anhänge (oder im Download)

Bilder der Diplomierten und der Diplomfeier, Übersicht der Diplompreise

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR HFTM

Kurzporträt Höhere Fachschulen (College of Higher Education)
Höhere Fachschule für Technik Mittelland hftm (Technical College of Higher Education)

Die Höhere Fachschule für Technik Mittelland (hftm) gehört zu den führenden technischen Schulen der Höheren Berufsbildung (Tertiärstufe) in der Schweiz und ist regional in der Präzisions-, Uhren-Medizintechnikindustrie, bei den ICT-Dienstleistern sowie in der Energie- und Gebäudeautomation verankert. Insgesamt 180 Dozierende, oft auch in der Industrie aktiv tätig führen die Studierenden zum Diplom. Unsere sehr aktuellen Laboranlagen in Automation, Robotik, Regeltechnik, Energietechnik, Gebäudeautomation, Produktionstechnik und generativen Fertigungsverfahren ermöglichen die praxisorientierte Ausbildung. Die Schule ist eng vernetzt mit der regionalen Industrie und den Wirtschaftsverbänden, in den thematischen Clustern werden die Bildungsinhalte regelmässig aktualisiert.

Die eidgenössisch anerkannten Bildungsgänge zum Techniker/in HF (Advanced Federal Diploma of Higher Education / Professional Bachelor) bilden das Kernangebot. Das Angebot beinhaltet die Fachrichtungen industrielle Automation, Informatik, Elektrotechnik, Energie- und Umwelttechnik, Gebäudeautomation, Maschinenbau-Konstruktionstechnik, Maschinenbau-Produktionstechnik, Systemtechnik-Automation, Prozesstechnik-Betriebstechnik, Prozesstechnik-Supply Chain Management und Wirtschaftsinformatik. Das Studium baut auf einer abgeschlossenen 4-jährigen Berufslehre als Automatiker, Elektroniker, Elektroinstallateur, Informatiker oder Polymechaniker auf und dauert berufsbegleitend 3 Jahre oder im Vollzeitstudium 2 Jahre. Aktuell haben wir 500 Studierende, davon 60 im Vollzeitstudium. Jährlich werden rund 140 Techniker/innen HF nach erfolgreichem Qualifikationsverfahren und einer Diplomarbeit diplomiert. Die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventen liegt bei über 95%. Der Abschluss als Techniker/in HF ermöglicht vielseitige Fach- oder Führungskarrieren, welche oft im mittleren Kader in grösseren Industrieunternehmen eingesetzt werden. Die Studierenden sind beim Abschluss zwischen 23 bis 27 Jahre alt. Der Abschluss ermöglicht das Weiterstudium an einer Fachhochschule und öffnet die Tore ebenso zur Partneruniversität in Wales, an welcher ein Bachelor of Engineering innert Jahresfrist in Englisch absolviert werden kann.

Die Höheren Fachschulen sind mit ihrem eigenständigen, praxisorientierten Profil wichtige Player im Schweizer Bildungssystem. Sie bilden die auf dem Arbeitsmarkt begehrten handlungsorientierten Fach- und Führungskräfte aus und leisten damit

einen bedeutenden Beitrag zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft. Insgesamt 8'500 Diplome werden schweizweit pro Jahr erteilt, davon über 2'800 Diplome im Bereich Technik.

Die Höheren Fachschulen sind eindeutig positioniert: Die Nähe zur Praxis und die Vertiefung des beruflichen Fachwissens stehen im Vordergrund. Im Vergleich zu den Hochschulen sind die Bildungsgänge der Höheren Fachschulen stark auf die Berufswelt ausgerichtet. Die praktischen und theoretischen Lerninhalte sind kompetenzorientiert und am Arbeitsplatz unmittelbar einsetzbar.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.hftm.ch/de/presse>